# Unterjährige Finanzberichterstattung
**hier: Bericht für den Zeitraum Januar bis April 2014**

## 1. Vorbemerkungen

In der Sitzung des Stadtrates am 25.01.2012 hat das Finanzreferat ein Konzept für eine unterjährige Finanzberichterstattung bei der Stadt Nürnberg vorgestellt.

Mit der Einführung des Produkthaushaltes zum Haushaltsjahr 2014 wird - wie in dem Konzept 2012 beschrieben - die Finanzberichterstattung an die neue Produktlogik angepasst.

Die Finanzberichterstattung orientiert sich an der im Controllingprozess vorgesehenen Anzahl von Controllinggesprächen. Für das Haushaltsjahr 2014 wird deshalb dem Ältestenrat und Finanzausschuss an den folgenden Terminen jeweils ein Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg vorgelegt:

| Berichtszeitraum 2014 | Januar bis April | Januar bis August | Januar bis Dezember |
|---|---|---|---|
| Finanzbericht | 1. Tertialbericht | 2. Tertialbericht | Jahresabschlussbericht |
| Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses | 23.07.2014 | 03.11.2014 | 29.07.2015 |

Im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung wird in der Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses am 23.07.2014 für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis April 2014 berichtet. Über die Beteiligungen wurde bereits in der nichtöffentlichen Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses am 25.06.2014 Bericht erstattet. Die Halbjahresberichterstattung der Eigenbetriebe ist für die Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschuss am 3. November 2014 vorgesehen.

Im Vorfeld der Berichtserstellung haben die Controllingteams, die sich jeweils aus einem/r Bereichsbetreuer/in von OrgA und Stk zusammensetzen, im Rahmen des neu aufgesetzten Controllingprozesses mit allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs-, Finanz- und Personalcontrolling, wobei der Schwerpunkt des ersten Controllinggespräches auf dem Finanzcontrolling lag. Insbesondere wurden die Teilbudgets K1 (Sachmittel) und K3 (Sozialtransferleistungen und Zuwendungen) näher betrachtet. Das Thema „Steuerung über Ziele und Kennzahlen“ wurde in den Gesprächen weiter vertieft. Hierbei zeichnet sich ab, dass die Definition der „richtigen“, steuerungsrelevanten Ziele und Kennzahlen noch Zeit in Anspruch nehmen wird. Im Personalcontrolling standen Stellenplanentwicklungen im Mittelpunkt der Betrachtung. Das Personalkostencontrolling befindet sich noch im Aufbau. Das hierzu notwendige Informationssystem wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2014 zur Verfügung stehen.

Zunächst werden im Kapitel 2 Aussagen zur Entwicklung des Kernhaushaltes der Stadt Nürnberg getroffen. Im Kapitel 3 werden dann aus den 256 Produkten der Stadt Nürnberg die im Hinblick auf die Ertragslage kritischen Produkte und Deckungsringe dargestellt.

## 2. Gesamthaushalt

Im Kapitel 2 werden auf der Grundlage der aktuellen bzw. der Berichtszeitraum des Haushalts- und Rechnungswesen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg

einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

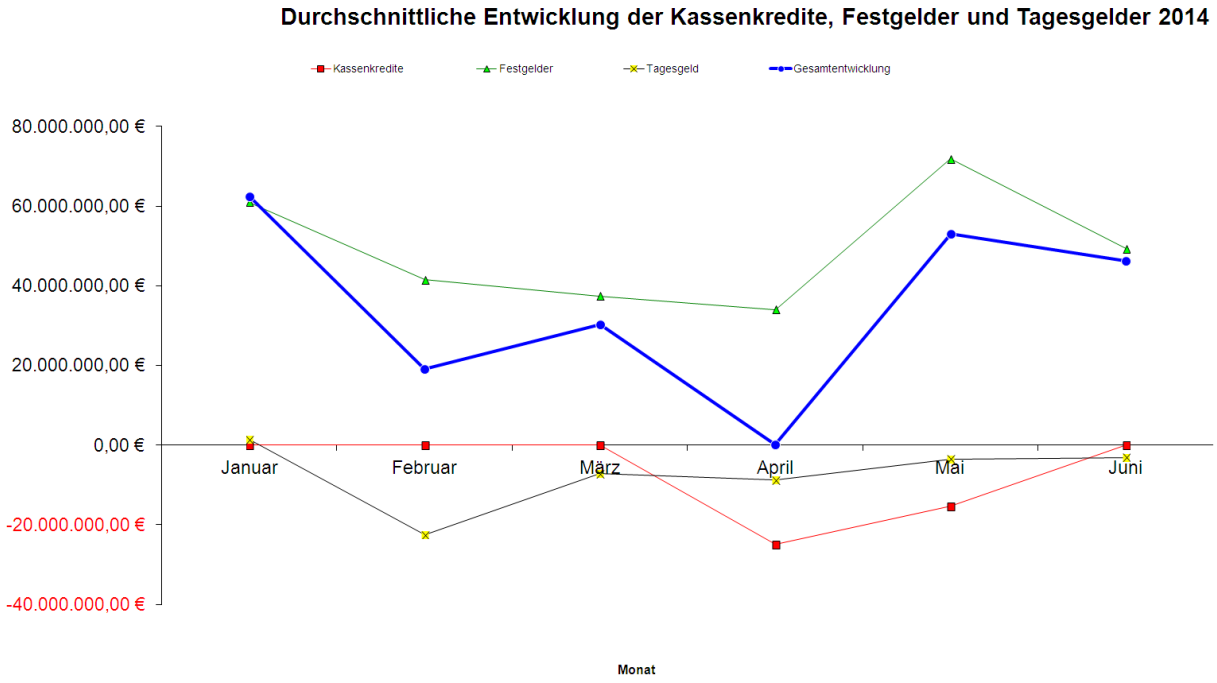
## 2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen die Liquidität und die Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle.

### Liquidität und Kassenkredite

Die Sicherstellung der Liquidität hängt eng mit der aktuellen Finanzsituation zusammen.

Die nachfolgende Grafik gibt den aktuellen Verlauf der Kassenkredite, Festgeldanlagen und Tagesgelder bei Kreditinstituten wieder.




Ausgehend von der Finanzplanung 2014 bewegen sich die liquiden Mittel aktuell vom 01.01.2014 bis zum 30.06.2014 insgesamt in der erwarteten Höhe. Die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer blieben zunächst im 1. Quartal 2014 unter dem Planansatz. Im 2. Quartal 2014 haben sich die Einzahlungen hieraus deutlich erhöht und zeigen einen positiven Trend, bleiben aber weiterhin hinter den Erwartungen für das Jahr 2014 zurück. Im Zeitraum vom 01.04.2014 bis zum 19.05.2014 war zur Sicherstellung der Liquidität die Aufnahme des Kassenkredits in Höhe von 25 Mio. € erforderlich. Unter Abwägung und Einbeziehung der bestehenden Finanzanlagen (Festgelder und Cash-Konten) und deren jeweilige Verzinsung ist die Maßnahme im Hinblick auf die erwartete Gesamtentwicklung wirtschaftlich und begründet.

## 2.2 Ertragslage

In den folgenden Ausführungen werden zur Beurteilung der Ertragslage die wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten dargestellt. Auf der Ertragsseite sind dies unter anderem die Steuererträge, die Schlüsselzuweisungen, öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Entgelte und Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen. Auf der Aufwandsseite werden inbeson-

dere Personalaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen und Zinsaufwendungen einer näheren Betrachtung unterzogen.

Der SAP-Logik folgend, werden Erträge mit einem negativen (Beispiel: -1.000 €) und Aufwendungen mit einem positiven Vorzeichen (Beispiel: 1.000 €) dargestellt. Dementsprechend werden positive Abweichungen mit einem negativen Vorzeichen und negative Abweichungen mit einem positiven Vorzeichen abgebildet.

Auf eine periodische Abgrenzung der Erträge und Aufwendungen analog dem Jahresabschluss wurde verzichtet, da dies mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Aus diesem Grunde können Ungenauigkeiten in den Zahlen auftreten.

Aufgrund der unterschiedlichen Prognosemöglichkeiten der Zahlen wurde bei der folgenden Darstellung eine Aufteilung in eine Ganzjahresbetrachtung (1.1. bis 31.12.2014) und in eine Berichtszeitraumbetrachtung (1.1. bis 30.04.2014) vorgenommen.

### 2.2.1 Ganzjahresbetrachtung (01.01. bis 31.12.2014)

Für die wichtigsten zentralen Ansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendstände erwartet:

| **Steuererträge** (in T€) | **Prognose 2014** | **Plan 2014** | **Abweichung Prognose/Plan 2014** | **Ist 2013** | **Abweichung Prognose 2014/ Ist 2013** |
|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer | **-243.877** | -234.373 | -9.504 | -228.114 | -15.763 |
| Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | **-43.509** | -45.088 | 1.579 | -42.346 | -1.163 |
| Härtefallausgleich Gewerbesteuer | **-2.361** | -2.361 | 0 | -2.361 | 0 |

Nach den bisher vorliegenden Zahlen wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2014 um rund 9,5 Mio. € höher ausfallen. Demgegenüber ist damit zu rechnen, dass der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um circa 1,58 Mio. € hinter dem Planansatz zurückbleibt.

| **Zuweisungen, Zuschüsse, sonstige Transfererträge** (in T€) | **Prognose 2014** | **Plan 2014** | **Abweichung Prognose/Plan 2014** | **Ist 2013** | **Abweichung Prognose 2014/ Ist 2013** |
|---|---|---|---|---|---|
| Schlüsselzuweisungen vom Land | **-153.286** | -160.000 | 6.714 | -180.641 | 27.355 |
| Einkommenssteuerersatz (Familienleistungs-ausgleich) | **-20.028** | -19.833 | -195 | -19.538 | -490 |

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden nach dem vorläufigen Bescheid vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung im Ist 2014 voraussichtlich in einer

Größenordnung von 6,71 Mio. € unter dem Haushaltsansatz liegen. Die Zahlen aus dem vorläufigen Bescheid entsprachen in der Vergangenheit auch dem endgültigen Wert.

| **Transfer-aufwendungen** (in T€) | **Prognose 2014** | **Plan 2014** | **Abweichung Prognose/Plan 2014** | **Ist 2013** | **Abweichung Prognose 2014/ Ist 2013** |
|---|---|---|---|---|---|
| Bezirksumlage | **151.964** | 151.962 | 2 | 139.818 | 12.146 |

Die an den Bezirk Mittelfranken zu zahlende Bezirksumlage wird in der geplanten Höhe eintreffen.

### 2.2.2 Berichtszeitraumbetrachtung (01.01. bis 30.04.2014)

Betrachtet wird der Berichtszeitraum Januar bis April 2014 (01-04/2014).

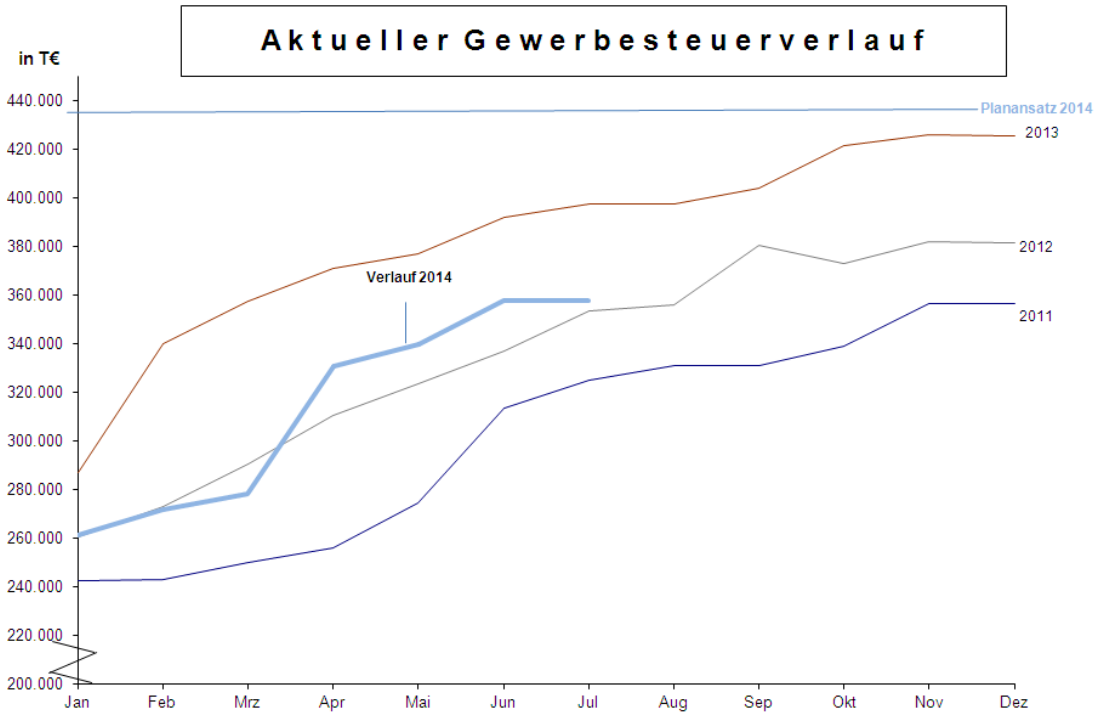
### a) Berichtszeitraumbetrachtung auf der Grundlage des Anordnungssolls

| **Steuererträge** (in T€) | **Anordnungssoll 01-04/2014** | **Anordnungssoll 01-04/2013** | **Abweichung 01-04/2014/ 01-04/2013** | **Ist 2013** | **Plan 2014** | **Abweichung Anord.soll. 01-04.2014/ Plan 2014** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Grundsteuer B | **-111.644** | -111.114 | -530 | -111.250 | -113.500 | 1.856 |
| Gewerbesteuer | **-337.989** | -384.275 | 46.286 | -423.806 | -435.380 | 97.391 |

Für die Gewerbe- und Grundsteuer B wird das aktuelle Anordnungssoll den Ist-Vorjahreswerten und dem Jahresplanwert 2014 gegenübergestellt. Das Anordnungssoll wird bereits zu Jahresbeginn für das gesamte Jahr gebucht, unterliegt aber im Jahresverlauf noch unter Umständen erheblichen Veränderungen.

Bei der Gewerbesteuer ist das derzeitige Anordnungssoll mit Stand 30.04.2014 dargestellt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll um 46,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Gewerbesteuer liegt zum Stand Juli deutlich hinter den Vergleichszahlen der Vorjahre zurück.

In der nachfolgenden Grafik wird der aktuelle Gewerbesteuerverlauf den Vorjahresentwicklungen gegenübergestellt. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist das sogenannte „laufende Soll“, das aus den erwarteten Vorauszahlungen, den geänderten Vorauszahlungen früherer Jahre und den endgültigen Veranlagungen besteht, von einem niedrigeren Ausgangsniveau gestartet.




| **Transfer-aufwendungen** (in T€) | **Anord-nungssoll 01-04/2014** | **Anord-nungssoll 01-04/2013** | **Abweichung 01-04/2014/ 01-04/2013** | **Ist 2013** | **Plan 2014** | **Abweichung Anord.soll. 01-04.2014/ Plan 2014** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gewerbesteuerumlage (Grundbetrag und Deutsche Einheit) | **10.606** | 16.808 | -6.202 | 61.975 | 67.190 | -56.584 |

**b) Berichtszeitraumbetrachtung auf der Grundlage der tatsächlichen Ist-Buchungen**

Die anteiligen Planwerte 01-04/2014 wurden in der Regel vereinfacht aus dem Jahresplanwert abgeleitet, indem der Jahreswert durch 12 Monate geteilt und mit vier Monaten multipliziert wurde. Vereinzelt wurden diese Werte bereits an die tatsächlichen, unterjährig sich von Monat zu Monat ändernden Kostenverläufe angepasst.

| Zuweisungen, Zuschüsse, sonstige Transfererträge (in T€) | Berichtszeitraum | | | | | Vorjahr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ist 01-04/ 2014 | Anteil. Planwert 01-04/ 2014 | Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014 | Plan 2014 | Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014 | Ist 01-04/ 2013 | Ist 2013 | Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013 |
| Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (ohne Schlüsselzuweisung) | **-69.669** | -66.004 | -3.665 | -219.965 | 31,7 % | -59.811 | -231.399 | 25,8 % |
| Sonstige Transfererträge | **-1.377** | -1.824 | 447 | -5.473 | 25,2 % | -1.698 | -4.742 | 35,8 % |

In den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen (ohne Schlüsselzuweisungen) sind unter anderem Zuweisungen für den öffentlichen Personennahverkehr, der Anteil am Kraftfahrzeugsteueraufkommen und Zuweisungen für den Schulbetrieb/Beförderung enthalten. Verglichen mit dem Vorjahr und dem anteiligen Planwert für das aktuelle Jahr stellt sich die Entwicklung der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (ohne Schlüsselzuweisungen) positiv dar.

| Leistungsentgelte (in T€) | Berichtszeitraum | | | | | Vorjahr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ist 01-04/ 2014 | Anteil. Planwert 01-04/ 2014 | Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014 | Plan 2014 | Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014 | Ist 01-04/ 2013 | Ist 2013 | Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013 |
| Öffentlich-rechtliche | **-19.995** | -17.088 | -2.907 | -58.608 | 34,1 % | -17.857 | -56.288 | 31,7 % |
| Privatrechtliche | **-14.950** | -13.100 | -1.850 | -38.941 | 38,4 % | -14.373 | -41.268 | 34,8 % |

Die öffentlich-rechtlichen (zum Beispiel Verwaltungsgebühren und Eintrittsgelder) und privatrechtlichen Erträge (zum Beispiel für Mieten und Pachten) entwickeln sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert und dem Vorjahreswert positiv.

| Kostenerstattungen und Umlagen (in T€) | Berichtszeitraum | | | | | Vorjahr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ist 01-04/ 2014 | Anteil. Planwert 01-04/ 2014 | Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014 | Plan 2014 | Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014 | Ist 01-04/ 2013 | Ist 2013 | Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013 |
| Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen | **-38.885** | -55.657 | 16.772 | -167.523 | 23,2 % | -36.796 | -161.967 | 22,7 % |

In den Erträgen aus Kostenerstattungen und Umlagen sind unter anderem Erstattungsleistungen vom Bund (zum Beispiel für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und Land (zum Beispiel für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) und Verwaltungskostenerstattungen der Eigenbetriebe enthalten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickeln sich diese normal.

| **Sonstige ordentliche Erträge** (in T€) | **Berichtszeitraum** | | | | | **Vorjahr** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Ist 01-04/ 2014** | **Anteil. Planwert 01-04/ 2014** | **Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014** | **Plan 2014** | **Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014** | **Ist 01-04/ 2013** | **Ist 2013** | **Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013** |
| Sonstige ordentliche Erträge | **-12.463** | -15.188 | 2.725 | -47.299 | 26,3 % | -15.150 | -79.450 | 19,1 % |

In den sonstigen ordentlichen Erträgen ist insbesondere die Konzessionsabgabe enthalten.

| **Personal- und Versorgungsaufwendungen** (in T€) | **Berichtszeitraum** | | | | | **Vorjahr** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Ist 01-04/ 2014** | **Anteil. Planwert 01-04/ 2014** | **Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014** | **Plan 2014** | **Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014** | **Ist 01-04/ 2013** | **Ist 2013** | **Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013** |
| Personalaufwand (für aktiv tätiges Personal) | **124.919** | 140.779 | -15.860 | 446.214 | 28,0 % | 118.841 | 447.015 | 26,6 % |
| ./. Rückstellungsbuchungen | **0** | 12.637 | -12.637 | 37.148 | 0 % | 0 | 51.971 | 0 % |
| = bereinigter Personalaufwand | **124.919** | 128.142 | -3.223 | 409.066 | 30,5 % | 118.841 | 395.044 | 30,1 % |
| Versorgungsaufwand (für Versorgungsempfänger) | **2.500** | 21.059 | -18.559 | 63.178 | 4,0 % | 2.253 | 94.619 | 2,4 % |
| ./. Rückstellungsbuchungen | **-29.185** | -11.314 | -17.871 | -33.942 | 86,0 % | -27.424 | 203 | ü.T. |
| = bereinigter Versorgungsaufwand | **31.685** | 32.373 | -688 | 97.120 | 32,6 % | 29.677 | 94.416 | 31,4 % |
| insgesamt | **127.419** | 161.838 | -34.419 | 509.392 | 25,0 % | 121.094 | 541.634 | 22,4 % |

Im Jahr 2014 wurde die Darstellung der Personalaufwendungen geändert. Die bisher gebräuchliche Unterscheidung in Aktiv- und Passivpersonalkosten wurde zugunsten der verständlicheren Aufteilung in Personal- und Versorgungsaufwand aufgegeben. In diesem Zuge

kam es auch zu einer Bereinigung der Zuordnung von Sachkonten, so dass die Jahre 2013 und 2014 nur bedingt miteinander vergleichbar sind.

Bei den Aufwendungen ist generell zu beachten, dass die Monatsverläufe insbesondere durch die Auszahlung der Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) nicht proportional über das Jahr hinweg verlaufen.

Da ein Großteil der Rückstellungsbuchungen (z.B. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen) erst zum 31.12. gebucht wird und diese die Ergebnisse stark beeinflussen, wurden zur besseren Vergleichbarkeit die Wertansätze um Rückstellungsbuchungen bereinigt.

Insgesamt sind die um die Rückstellungsbuchungen bereinigten Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum 01-04 um rd. 6,33 Mio. € gegenüber dem Jahr 2013 gestiegen. Unter anderem wurden die Entgelte der Beschäftigten nach dem TVöD-V, TVöD-B und TVöD-E auf der Grundlage der Änderungstarifverträge vom 31.03.2012 zum 01.08.2013 um 1,4 % und ab 01. Januar 2014 die Grundbezüge (Grundgehälter, Strukturzulagen, Amtszulagen, Zulagen für besondere Berufsgruppen und Familienzuschläge) und Mehrarbeitsvergütungen der bayerischen Beamtinnen und Beamten sowie die Bezüge für Anwärterinnen und Anwärter um 2,95 % erhöht.

| **Sachaufwendungen und Abschreibungen** (in T€) | **Berichtszeitraum** | | | | | **Vorjahr** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Ist 01-04/ 2014** | **Anteil. Planwert 01-04/ 2014** | **Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014** | **Plan 2014** | **Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014** | **Ist 01-04/ 2013** | **Ist 2013** | **Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013** |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | **47.558** | 58.623 | -11.065 | 209.287 | 22,7 % | 50.217 | 210.413 | 23,9 |

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (zum Beispiel Energiekosten, Kostenerstattungen an Dritte und Aufwendungen für Gebäudereinigung und -unterhalt) liegen deutlich unter dem anteiligen Planwert für das Gesamtjahr. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass beispielsweise die Zeitpunkte für Kostenerstattungen unregelmäßig über das Jahr verteilt sind.

| Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt) (in T€) | Berichtszeitraum | | | | | Vorjahr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Ist 01-04/ 2014** | **Anteil. Planwert 01-04/ 2014** | **Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014** | **Plan 2014** | **Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014** | **Ist 01-04/ 2013** | **Ist 2013** | **Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013** |
| Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzl./ vertragl. - Art. 1/4) | **22.257** | 31.794 | -9.537 | 95.383 | 23,3 % | 18.452 | 81.765 | 22,6 % |
| davon: - Kinderbetreuung | **19.747** | 29.410 | -9.663 | 92.166 | 21,4 % | 15.457 | 75.693 | 20,4 % |
| Zuschüsse an soziale Einrichtungen (Art. 5) | **3.030** | 4.565 | -1.535 | 13.694 | 22,1 % | 7.229 | 12.665 | 57,1 % |
| SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende | **48.120** | 37.621 | 10.499 | 112.862 | 42,6 % | 46.811 | 122.438 | 38,2 % |
| davon: - Laufende Kosten der Unterkunft | **46.272** | 35.567 | 10.705 | 106.700 | 43,4 % | 44.912 | 110.518 | 40,6 % |
| SGB XII - Sozialhilfe (örtlicher Träger) | **30.617** | 23.319 | 7.298 | 69.958 | 43,8 % | 27.468 | 65.369 | 42,0 % |
| davon: | | | | | | | | |
| - Hilfe zum Lebensunterhalt | **2.189** | 1.370 | 819 | 4.110 | 53,3 % | 1.535 | 4.372 | 35,1 % |
| - Grundsicherung | **19.884** | 16.163 | 3.721 | 48.488 | 41,0% | 17.922 | 44.417 | 40,3 % |
| - Hilfe zur Gesundheit | **5.058** | 3.962 | 1.097 | 11.885 | 42,6 % | 4.313 | 5.575 | 77,4 % |
| - Hilfe zur Pflege | **2.539** | 2.527 | 12 | 7.580 | 33,5 % | 2.415 | 6.795 | 35,5 % |
| SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe | **23.100** | 23.203 | -103 | 69.609 | 33,2 % | 25.974 | 66.964 | 38,8 % |
| davon: - Gebührenübernahme Kinderbetreuung | **5.090** | 4.113 | 977 | 12.340 | 41,2 % | 4.418 | 5.991 | 73,7 % |
| - Heimunterbringung | **10.347** | 11.000 | -653 | 33.000 | 31,4 % | 11.740 | 33.829 | 34,7 % |
| Bildungs- und Teilhabepaket | **1.565** | 1.476 | 89 | 4.428 | 35,3 % | 1.435 | 4.203 | 34,1 % |
| davon: | | | | | | | | |
| - SGB II* | **1.094** | 1.027 | 67 | 3.081 | 35,5 % | 972 | 2.864 | 33,9 % |
| - WoGG/KiZ | **411** | 414 | -3 | 1.242 | 33,1 % | 413 | 1.182 | 34,9 % |
| - SGB XII/AsylbLG** | **60** | 35 | 25 | 105 | 57,1 % | 51 | 156 | 32,7 % |

*) In den Gesamtaufwendungen von „SGB II“ bereits enthalten.
**) In den Gesamtaufwendungen von „SGB XII“ bereits enthalten.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich ab, dass in bestimmten Bereichen die tatsächlichen Sozialtransferleistungen über den Planansätzen liegen werden. Zum einen liegt eine Ursache darin, dass die ursprüngliche dezentrale Planung für das Jahr 2014 zentral gekürzt wurde, um eine ambitionierte Zielerreichung zu gewährleisten. Zum anderen wirken sich Kosten- und Fallzahlentwicklungen negativ auf das zu erwartende Ergebnis aus.

Im Bereich des SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) ist die Zahl der KdU (= Kosten der Unterkunft)-Leistungsberechtigten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zudem ist im Vergleich zum Vorjahr mit höheren Aufwendungen aufgrund steigender Fallkosten (Miete, Nebenkosten, Heizung und Warmwasser) zu rechnen. Die Erstattungsleistung vom Bund liegt bei 30,6 % der laufenden Kosten der Unterkunft. Eine erste für das Jahr 2014 durchgeführte Hochrechnung geht von 4,6 Mio. € Mehraufwendungen gegenüber dem Planansatz aus. Bei der Darstellung der Zahlen ist zu beachten, dass im Ist 01-04/2014 der Monatslauf für Mai 2014 bereits enthalten ist.

Im SGB XII-Bereich (Sozialhilfe) ist in der Hilfe zum Lebensunterhalt seit Mitte 2013 ein deutlicher Anstieg der Leistungsberechtigten im Alter von über 55 Jahren zu verzeichnen. Nach der Entwicklung im Berichtszeitraum ist zusätzlich von erhöhten Aufwendungen je Leistungsberechtigten auszugehen. Im Leistungsbereich „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ ist mit steigenden Fallzahlen zu rechnen, da immer mehr Personen ins Rentenalter kommen, die aufgrund von Arbeitslosigkeit keine ausreichende Altersversorgung aufbauen konnten. Die Leistungsentwicklungen in den Bereichen „Hilfe zur Gesundheit“ und „Hilfe zur Pflege“ bleiben nach den jetzigen Erkenntnissen weitgehend im erwarteten Rahmen.

| **Weitere Transferaufwendungen** (in T€) | **Berichtszeitraum** | | | | | **Vorjahr** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Ist 01-04/ 2014** | **Anteil. Planwert 01-04/ 2014** | **Abweichung Ist/Plan 01-04/ 2014** | **Plan 2014** | **Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014** | **Ist 01-04/ 2013** | **Ist 2013** | **Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013** |
| Zuweisungen und Zuschüsse an den übrigen Bereich Art. 1-5* | **13.499** | 9.793 | 3.706 | 29.389 | 45,9 % | 14.335 | 29.620 | 48,4 % |
| Verlustausgleiche Eigenbetriebe | **3.427** | 395 | 3.032 | 8.789 | 39,0 % | 440 | 8.917 | 4,9 % |
| Verlustausgleiche Beteiligungen (StWN, Klinikum, u.a.) | **0** | 2.617 | -2.617 | 7.850 | 0,0 % | 6.730 | 26.407 | 25,5 % |

*) Ohne Verlustausgleiche Eigenbetriebe und Beteiligungen.

| Sonstige ordentliche Aufwendungen (in T€) | Berichtszeitraum | | | | | Vorjahr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ist 01-04/ 2014 | Anteil. Planwert 01-04/ 2014 | Abwei-chung Ist/Plan 01-04/ 2014 | Plan 2014 | Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014 | Ist 01-04/ 2013 | Ist 2013 | Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013 |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen | **22.092** | 23.615 | -1.523 | 62.816 | 35,2 % | 18.708 | 72.880 | 25,7 % |

| Finanz-ergebnis (in T€) | Berichtszeitraum | | | | | Vorjahr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ist 01-04/ 2014 | Anteil. Planwert 01-04/ 2014 | Abwei-chung Ist/Plan 01-04/ 2014 | Plan 2014 | Anteil Ist 01-04/ 2014 am Plan 2014 | Ist 01-04/ 2013 | Ist 2013 | Anteil Ist 01-04/ 2013 am Ist 2013 |
| Finanzerträge | **-4.623** | -5.968 | 1.345 | -28.556 | 16,2 % | -13.770 | -31.740 | 43,4 % |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | **5.917** | 2.363 | 3.554 | 45.754 | 12,9 % | 5.888 | 45.212 | 13,0 % |

Die Finanzerträge und die Zinsaufwendungen sind stark von den vereinbarten Zinsterminen (meist halbjährliche Zahlungen) abhängig und fallen daher unregelmäßig über das Jahr verteilt an. Auch die Erstattungszinsen (Gewerbesteuer) sind hier enthalten.

## 3. Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich bereits jetzt abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen werden die folgenden Produkte und Deckungsringe als kritisch eingestuft:

### 3.1 Kritische Produkte

**Organisationseinheit: Friedhofsverwaltung**

Beim Kostendecker Friedhofsverwaltung werden die beiden Produkte 553000 und 553010 einer gemeinsamen Betrachtung unterzogen.

| | |
|---|---|
| **Produkt:** | **553000 Friedhofsverwaltung (hoheitlich)**<br>**553010 Bestattungsdienst/Krematoriumsbetrieb** |
| **Produktgruppe:** | 553 Friedhofs- und Bestattungswesen |
| **Kritisch, weil:** | Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass der für das Haushaltsjahr 2014 geplante Überschuss in Höhe von 561.947 € nicht erreicht wird. Nach einer aktuellen Hochrechnung der Friedhofsverwaltung wird zum Jahresende mit einem Fehlbetrag in Höhe von ca. 1,27 Mio € gerechnet. Dies ergibt sich unter anderem aus den folgenden Sachverhalten:<br>• In Weißenburg hat ein privates Krematorium eröffnet. Aufgrund der Konkurrenzsituation wird es zu Umsatzeinbußen kommen.<br>• Hochgerechnet fallen die Personalaufwendungen um ca. 623 T€ höher aus als im Haushaltsjahr 2013 aus.<br>• Die Sachaufwendungen liegen um rd. 25 % (ca. 734 T€) über den Planansätzen. Zum einen wird im Vergleich zum Vorjahr mit weniger Steuerrückerstattungen (rd. 434 T€) und zum anderen wird mit ca. 300 T€ höheren Verwaltungskostenerstattungen (VKE) gerechnet. |
| **Lösungsansatz:** | Der Konkurrenzsituation beim Krematorium versucht die Friedhofsverwaltung durch verstärkte Aquisemaßnahmen zu begegnen.<br>In Hinblick auf die langfristige Entwicklung der Personalkosten sind die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung durch die Firma PWC abzuwarten. Der Abschlussbericht liegt als Entwurf vor, wurde aber stadtintern noch nicht abgestimmt.<br>Insgesamt gesehen zielen die Maßnahmen von Frh darauf ab, durch Kosteneinsparungen und Maßnahmen zur Fallzahlensteigerung den prognostizierten Fehlbetrag in 2014 zu begrenzen. |

**Organisationseinheit: Liegenschaftsamt**

| | |
|---|---|
| **Produkt:** | **111710 Grundstücks- und Immobilienmanagement** |
| **Produktgruppe:** | 111 Verwaltungssteuerung und -service |
| **Kritisch, weil:** | Eine unerwartete, genehmigte Niederschlagung von Erbbauzinsen einer insolventen Firma in Höhe von 908.186 € ist nicht in den Planansätzen 2014 enthalten und belastet deshalb das Budget. |
| **Lösungsansatz:** | Ein Teil der außerplanmäßigen Aufwendungen kann voraussichtlich nach jetzigem Kenntnisstand durch überplanmäßige Erträge in Höhe von ca. 400 T€ ausgeglichen werden. |

**Organisationseinheit: Personalamt**

| | |
|---|---|
| **Produkt:** | **111230 Personaldienstleistungen** |
| **Produktgruppe:** | 111 Verwaltungssteuerung und -service |
| **Kritisch, weil:** | Für Stellenausschreibungen wurde für das Jahr 2014 ein Betrag in Höhe von 210 T€ geplant (Sachkonto 64390500). Bereits zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wurde dieser Betrag überschritten. Rechnet man den Betrag hoch, so übersteigt dieser den Ursprungsbetrag bei Weitem. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg von externen Ausschreibungen, die nach einer Entscheidung des POA verstärkt bei der Besetzung von Dienststellen-/Schulleitungen und deren Stellvertretungen durchzuführen sind. Zum Zeitpunkt der Planung für das Jahr 2014 war diese Vorgabe noch nicht bekannt. |
| **Lösungsansatz:** | Da es sich bei dieser nicht planbaren erheblichen Kostensteigerung um die Umsetzung eines Beschlusses des Stadtrates handelt und diese nicht ohne Weiteres von PA aufgefangen werden kann, muss eine Deckung über den Gesamthaushalt herbeigeführt werden. |

**3.2 Kritische Deckungsringe**

**Organisationseinheit: Hausverwaltende Einheit (HVE) Schulen**

| | |
|---|---|
| **Produkte:** | **210300 HVE Schule - Zentrales Gebäudemanagement**<br>**211300 HVE Schule - Grundschulen**<br>**212300 HVE Schule - Mittelschulen**<br>**213300 HVE Schule - Komb. Grund-Mittelschulen**<br>**215300 HVE Schule - Realschulen**<br>**217300 HVE Schule - Gymnasien**<br>**218300 HVE Schule - Schulzentren**<br>**221300 HVE Schule - Förderschulen**<br>**231300 HVE Schule - berufliche Schulen** |
| **Produktgruppe:** | 210 Zentrale Schulverwaltung<br>211 Grundschulen<br>212 Mittelschulen<br>213 Kombinierte Grund- und Mittelschulen<br>215 Realschulen<br>217 Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs<br>218 Gesamtschulen, Schulzentren<br>221 Förderschulen<br>231 berufsbildende Schulen |
| **Kritisch, weil:** | 1. Das Investitionsbudget I1 für bewegliches Vermögen wurde mit 280 T€ für das Jahr 2014 geplant. Davon wurden bis April bereits 230 T€ ausgegeben.<br><br>2. Durch die Übernahme des Geländes an der Maiacher Straße vom SV 1873 Nürnberg Süd werden zusätzliche, bisher nicht geplante |

| | |
|---|---|
| | Aufwendungen (zum Beispiel für Instandhaltung und Abschreibungen) anfallen. Über die Höhe dieser Aufwendungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben gemacht werden. |
| **Lösungsansatz:** | ad 1.: Um das Budget I1 nicht zu gefährden, ist Zurückhaltung bei den Ausgaben für Bewegliches Vermögen geboten. Falls möglich, werden Überschreitungen im Rahmen der Deckungsmöglichkeiten über die Budgets K1 oder K2 ausgeglichen. Die Entwicklungen werden im Rahmen der weiteren Controllinggespräche thematisiert.<br><br>ad 2.: Sobald die Höhe der Aufwendungen geklärt ist, muss nach Deckungsmöglichkeiten gesucht werden |

**Organisationseinheit: Sozialamt (SHA) und Jobcenter Nürnberg (JCN)**

| | |
|---|---|
| **Produkte:** | **311000 Hilfe zum Lebensunterhalt**<br>**311200 Hilfe zur Pflege**<br>**311400 Hilfe zur Gesundheit**<br>**311500 Weitere Hilfen**<br>**311600 Grundsicherung im Alter**<br>**312100 Leistung Unterkunft/Heizung (SGB II)**<br>**312200 Maßnahmen zur Eingliederung (SGB II)**<br>**312300 Einmalige Leistungen (§ 24 SGB II)**<br>**312600 Leistungen Bildung und Teilhabe (SGB II)**<br>**313100 Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz**<br>**321100 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz**<br>**345100 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKGG**<br>**351100 Sonstige soziale Hilfen** |
| **Produktgruppe:** | 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII<br>312 Grundsicherung Arbeitssuchende (SGB II)<br>313 Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz<br>321 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz<br>345 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKGG<br>351 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen |
| **Kritisch, weil:** | Die Teilbudgets K3 für Sozialtransferleistungen wurden für die oben genannten Produkte im Haushalt 2014 für gegenseitig deckungsfähig erklärt.<br><br>Die Trendkurve der vergangenen Jahre zu mehr Leistungsberechtigten hat sich auch in den ersten Monaten 2014 fortgesetzt. Zur internen Steuerung wurde in den vergangenen Jahren an zentralen Stellen ein Leistungscontrolling eingeführt. Die Leistungshöhe wird durch Gesetz bestimmt und orientiert sich an der Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex, Tarife).<br><br>Seit Mitte 2013 muss in der Hilfe zum Lebensunterhalt ein deutlicher Anstieg der Leistungsberechtigten im Alter von über 55 Jahren verzeichnet werden. Bis zum Jahresende muss - bei einer konstanten Zahl der Leistungsberechtigten in den anderen Altersstufen mit mindestens 1.100 Personen im HLU-Bezug gerechnet werden. Nach der Entwicklung im Berichtszeitraum ist zusätzlich von erhöhten Aufwen- |

dungen je Leistungsberechtigten auszugehen. Die Transferaufwendungen steigen entsprechend.

Die Zahl der Leistungsberechtigten im SGB II lag zum Ende des Berichtszeitraums deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahrs. Trotz einer nun erwarteten/erhofften Verringerung der Leistungsberechtigten im Laufe des Jahres, ist auf Jahressicht mit höheren Transferleistungen zu rechnen. Der Bund beteiligt sich mit 30,4% an den kommunalen Leistungen für Unterkunft und Heizung.

Die steigende Zahl der Asylbewerber in Deutschland wird auch bei der Entwicklung der Leistungsberechtigten in Nürnberg sichtbar. Zur Planung des Haushalts 2014 wurde noch von 1.250 Personen ausgegangen, am Ende des Berichtszeitraums erhielten schon 1.578 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Zum Jahresende ist mit mindestens 1.800 Leistungsberechtigten zu rechnen. Die Aufwendungen werden vom Freistaat Bayern erstattet.

Der Deckungsring wird voraussichtlich auf Jahressicht um ca. 5,8 Mio. € überschritten:

| | | |
|---|---|---|
| 311100 | HLU (3.Kap.SGBXII) | **1.473.500 €** |
| 311200 | HzP (7.Kap.SGB XII) | **248.000 €** |
| 311400 | HzG (5.Kap.SGB XII) | **0 €** |
| 311500 | Hilfe(8./9.K.SGBXII) | **-57.736 €** |
| 311600 | GSiAE (4.Kap.SGBXII) | **0 €** |
| 313100 | Leistungen AsylbLG | **0 €** |
| 312100 | Unterkunft (SGB II) | **4.569.500 €** |
| 312200 | flank. Maßnahmen | **0 €** |
| 312300 | einm.Leistung-SGB II | **-470.000 €** |
| 312600 | Leistung BuT SGB II | **62.768 €** |
| 321100 | Leistungen BVG/SVG | **-7.057 €** |
| 345100 | BuT nach BKGG | **-4.519 €** |
| 351100 | Sonst. soziale Hilfe | **0 €** |
| | insgesamt | **5.814.456 €** |

**Lösungsansatz:**

Zur besseren internen Steuerung wurde in den vergangenen Jahren an zentralen Stellen ein Leistungscontrolling und Benchmarking eingeführt. Da die Leistungshöhe in der Regel durch Gesetz bestimmt wird und diese sich an der Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex und Tarife) orientiert, sind derzeit neue zusätzliche kurzfristig wirksame Steuerungsmöglichkeiten, um die Kosten im Griff zu behalten, nur schwer erkennbar.

**Organisationseinheit: Jugendamt (J)**

| | |
|---|---|
| **Produkte:** | **361000 Kinder in Tageseinrichtungen/-pflege**<br>**362200 Kinder- und Jugenderholung**<br>**363102 Sonstige Hilfen**<br>**363300 Hilfen zur Erziehung**<br>**363301 Eingliederungshilfe**<br>**363400 Inobhutnahme** |
| **Produktgruppe:** | 361 Kinder- in Tageseinrichtungen/-pflege<br>362 Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII)<br>363 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe |
| **Kritisch, weil:** | Die Ansätze im Teilbudget K3 (Sozialtransferleistungen -ohne Zuschüsse-) wurden im Haushalt 2014 über die oben genannten Produkte für gegenseitig deckungsfähig erklärt.<br><br>Bereits in den vergangenen Jahren zeichnete sich eine kontinuierliche Kosten- und Fallzahlsteigerung ab. Dieser Trend ist auch weiterhin erkennbar. Zur Vermeidung von weiteren Fallsteigerungen werden bereits seit den vergangenen Jahren von der J-internen Steuerungsgruppe verbindliche Standards zur Steuerung der Hilfen zu Erziehung regelmäßig fortgeschrieben (Fallrevision, erweitertes Fallcontrolling etc.). Unabhängig davon sind die allgemeinen Kostensteigerungen (Tarifsteigerungen, Energiekosten, Lebenshaltungskosten) nicht steuerbar. Im Einzelnen lässt sich die Situation wie folgt darstellen:<br><br>Die Aufwendungen für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, die Mittagsbetreuung sowie Tagespflege werden in 2014 weiter ansteigen. Grund hierfür ist u.a. der Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Kindertagesstätte oder Tagespflege. Auch der intensive Ausbau der Hortplätze führt zu einem entsprechenden Anstieg im Bereich der Transferleistungen. Gleiches gilt für die Fallzahlen bei der Mittagsbetreuung, welche u.a. als Alternativangebot zum Hort fungiert. Die hierdurch anfallenden Betreuungsbeiträge sind zudem der allgemeinen Preissteigerung anzupassen.<br><br>Des Weiteren führt die Fallzahlsteigerung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu bislang nicht berücksichtigten Änderungen sowohl bei den Aufwendungen als auch Erträgen. Derzeit wird mit einer Kostenerstattung des überörtlichen Trägers bzw. des Freistaates Bayern im Umfang von 70 % gerechnet. Hier ist jedoch mit erheblichen Zeitverzögerungen zwischen den erbrachten Leistungen und den dafür gewährten Erstattungen zu rechnen.<br><br>Weitere Ausführungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt nur schwer möglich, zumal eine qualifizierte Hochrechnung anhand der Ist-Zahlen 01-04/2014 noch nicht im erforderlichen Umfang aussagekräftig erscheint. Die weitere Entwicklung der Fallzahlen im Jahresverlauf bleibt abzuwarten.<br><br>Das Jahresbudget 2014 kann unter Berücksichtigung der bisher vorliegenden Informationen voraussichtlich nicht eingehalten werden. |

| | |
|---|---|
| **Lösungsansatz:** | Im Deckungsring von J stellt sich die gleiche Problematik wie bei SHA/JCN dar: Aufgrund sehr vieler gesetzlicher Vorgaben ist der Spielraum für kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Kostendämpfung relativ gering. Jedoch wird über das eingeführte Fallcontrolling Transparenz und eine Steuerungsmöglichkeit erreicht. |

**Organisationseinheit: Bildungscampus (BCN)**

| | |
|---|---|
| **Produkte:** | **217201 Schulaufwand städt. Gymnasien/Kolleg BCN**<br>**218101 Schulaufwand für städt. Schulzentren-BCN**<br>**231101 Schulaufwand f. städt. Berufsschulen-BCN**<br>**243105 Schulartenübergreifende Maßnahmen-BCN**<br>**272100 Stadtbibliothek** |
| **Produktgruppe:** | 217 Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs<br>218 Gesamtschulen, Schulzentren<br>231 Berufsbildende Schulen (A. 11-18 BayEUG)<br>243 Sonstige schulische Aufgaben<br>272 Büchereien |
| **Kritisch, weil:** | Die Stadtbibliothek als Teil der ehemals plafonierten Dienststelle BCN hat bereits seit Jahren mit einem strukturellen Defizit zu kämpfen, das durch Gebühreneinnahmen nicht auszugleichen ist. Im Zuge der Festlegung eines auskömmlichen Budgets sollte dies entsprechend Berücksichtigung finden. Gemäß der Absprache zwischen Ref. II und Ref. IV wurden die Produkte, die aus dem ehemaligen Plafond der Stadtbibliothek hervorgegangen sind, jedoch aufgrund der derzeit noch andauernden Projekte (Zentralbibliothek, RFID, etc.) und insbesondere der Zusammenlegung von BZ und StB zum BCN bewusst auf der Basis des ehemaligen StB-Plafonds (mit Defizit) geplant.<br><br>Bei den Kostenarten, bei denen eine Hochrechnung möglich war, zeichnet sich ab, dass die BCN-StB Produkte in der Gesamtheit als kritisch einzustufen sind. Unter anderem sieht das zum 1. Januar 2013 vom Stadtrat beschlossene innovative Gebührenmodell der Stadtbibliothek statt einer Jahresgebühr eine Verlängerungsgebühr und weitere Servicegebühren vor. Inzwischen ist festzustellen, dass das neue Gebührenmodell zu einem geänderten Nutzerverhalten führt. Die Kundinnen und Kunden geben die entliehenen Medien innerhalb der Leihfrist zurück und verlängern im Gegensatz zu früher deutlich weniger. Die Gebühreneinnahmen 2013 gingen deshalb im Vergleich zum Jahr 2011 um rund 60.000 € zurück (das Jahr 2012 kann wegen Schließung der Zentralbibliothek nicht als Vergleichsjahr herangezogen werden). |
| **Lösungsansatz:** | Für den Haushalt 2016 wird unter Berücksichtigung der BZ-Ergebnisse eine Gesamtlösung für die Produkte des BCN angestrebt.<br><br>Auf der Einnahmenseite werden derzeit weitere Möglichkeiten der Einnahmeerhöhung (z.B. durch Vermietungen) geprüft. |

## 4. Fazit

Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes wurde auch der Controllingprozess in der Stadt Nürnberg neu gestaltet. Die Einführung der Controllinggespräche war für die gesamte Verwaltung mit einem Mehraufwand verbunden. Dennoch zeichnet sich ab, dass der Nutzen, nämlich frühzeitig Probleme zu erkennen und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, den Aufwand rechtfertigt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtszeitraum kann trotz der oben genannten Feststellungen als geordnet bezeichnet werden. Zwei für die Einhaltung des Gesamthaushaltes wichtige Entwicklungen wurden identifiziert: Zum einen, dass auf der Ertragsseite die Gewerbesteuereinnahmen hinter den geplanten Erwartungen zurückbleiben und zum anderen, dass die Planansätze für bestimmte Sozialtransferleistungen mit aller Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch noch keine Abschätzung abgegeben werden, wie das Jahresergebnis letztendlich ausfallen wird.